



Der Geiger Richard Soldan ist erst der sechste Erste Konzertmeister in der 110-jährigen Geschichte der Kieler Philharmoniker.

FOTO: MUSIKFREUNDE KIEL

Feinmotorik und Kampfgeist

Kiels neuer Erster Konzertmeister Richard Soldan stellt sich als Solist im Mozart-Konzert der Musikfreunde vor

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. Zwei „Schlüsselerlebnisse“ kann Richard Soldan benennen, warum ihm seit seinem 14. Lebensjahr klar vor Augen stand, dass er Profimusiker werden musste: „Das war eine lange Autofahrt zu einem Tischtennis-Lehrgang in Schweden, auf der ich beim Hören wichtiger Violinwerke die ‚Tiefe‘ entdeckt habe, nach der es zu suchen gilt. Und es war wenige Monate später ein Bühnenauftritt im Gymnasium, als ich zum ersten Mal das Gefühl hatte, tatsächlich etwas Wertvolles nicht nur für mich, sondern auch für das Publikum bieten zu können“, so der Geiger, der als Nachfolger von Maximilian Lohse seit Beginn der Spielzeit Erster Konzertmeister des Kieler Philharmonischen Orchesters ist.

Passenderweise war das Stück die *Romanze* des berühmten Geigers Joseph Joachim, der in Hannover als Köchling der Philharmoniker und damit für den 1988 in Lanzenhagen geborenen Soldan „nahe“ lag: „Der Mitschnitt dieses Auftritts war lange Zeit der einzige, den ich selber ertragen konnte“, lächelt der Musiker. Schon der dreijährige Ri-

„Vom Spielstil her mag ich es ‚effektiv‘: mit scheinbar wenig Aufwand viel erreichen!“

Richard Soldan, Erster Konzertmeister am Theater Kiel

chard, Sohn einer passionierten Musikliebhaberin, interessierte sich für die Violine. Doch weil die örtliche Musikschule nicht auf so junge Anwärter eingestellt war, folgte erst mit sechs Jahren erster Unterricht. Ab zehn kam dann mit dem Klavier das zweite Lieblingsinstrument hinzu – immerhin auch mit so großem Elan, dass der Förderpreis des Nationalen Bach-Wettbewerbs in Köthen gewonnen wurde.

Auf der Geige war Soldan in sehr guten Professoren Händen: bei Jens Ellenmann in der Hannoveraner Musikhochschule und bei Kathrin Rabus, der Konzertmeisterin der NDR-Radiophilharmonie. Neben dessen stilistisch eher amerikanisch geprägten Lehren sorgte Bernward Hartog, Konzertmeister des Deutschen Symphonie-Or-

chesters, „für den Feinschliff“ an der Berliner Universität der Künste. Außerdem kam dort in der Klasse von Latica Honda-Rosenberg noch die russische Schule Zakhar Brons hinzu. „Ich habe es als enorm wertvoll empfunden, von ganz verschiedenen Geigentraditionen geprägt worden zu sein“, so Soldan, der sich stets auch Inspiration von außen, von Sängern und Pianisten, auch von Bewegungsspezialisten sucht, um technisch und inhaltlich überzeugendere Wege für sich zu finden.

„Neues Publikum gewinnt man nur mit Spitzenqualität.“

Mit der Benennung von Vorbildern ist Soldan vorsichtig. „Aber vom Spielstil her mag ich es ‚effektiv‘: mit scheinbar wenig Aufwand viel erreichen!“ Dann fallen passend dazu doch noch die Namen David Oistrach und Frank Peter Zimmermann. Feinmotorik fasziniert den Geiger. Seit seinem achten Lebensjahr bestreitet er Turniere im Tischtennis. „Das gehört zu den besten Sportarten, die man als Musiker machen kann. Und ohne sportlichen Wettkampf würde mir tatsächlich etwas fehlen im Leben.“ Jetzt profitiert der TSV Kronshagen von diesem Sportsgeist.

„Neues Publikum gewinnt man nur mit Spitzenqualität.“ Im benachbarten Kieler Schloss fühlt sich die neue Leitfigur der Streicher „als einzelner Geiger ganz gut“, aber es sei dort schwierig, aufeinander zu hören. Und in der eher trockenen Akustik der Oper Kiel, müsse man sehr um einen runden Klang kämpfen.

Für stilistische Experimente etwa in Richtung historische informierte Aufführungspraxis ist Soldan offen. „In der Regel kommt man tatsächlich weit damit, zu erforschen, was der Komponist sich aus seiner Zeit heraus mit einem Stück gedacht hat. Aber man muss auch bedenken, dass sich das Publikum und die Bedingungen verändert haben.“ Man müsse sich deshalb nicht sklavisch an Vorgaben halten. „Ich vergleiche Werke gerne mit einer menschlichen Persönlichkeit, die zwar von Eltern in die Welt gesetzt wird, aber irgendwann auch erwachsen und eigenständig wird, sich gegebenenfalls sogar in eine andere Richtung weiterentwickeln kann, als es die Eltern für richtig halten.“

📍 Konzert am Dienstag, 9. Januar, 19 Uhr, Nikolikirche, Alter Markt, Kiel. Karten: Telefon 0431/149 01 24, Internet: www.musikfreunde-kiel.de